

B e s c h l u s s
des Beirates Neustadt (FA Mobilität und Stadtentwicklung)
vom 22.02.2024

Verbesserung von Ampelschaltungen in der Neustadt

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert, das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter § 10 Absatz 1 nutzend, das Amt für Straßen und Verkehr auf, die Wartezeiten an den Ampelkreuzungen der Friedrich-Ebert-Straße, der Langemarckstraße und vom Friesenwerder zu reduzieren, insbesondere für den Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV. Zielvorgabe ist, dass Rotphasen für den Fuß- und Radverkehr maximal 45s dauern. Grünphasen für Fuß und Rad müssen ausreichend lang sein.

Insbesondere sind die Ampelschaltungen an den Kreuzungen Langemarckstr. - Pappelstr., Leibnizplatz, Erlenstr. - Friedrich-Ebert-Str., Westerstr. - Langemarckstr., Osterstr. Langemarckstr., Friesenwerder - Am Hohentorsplatz und Friesenwerder - Große Sortillienstr. anzupassen.

Diese Forderung ist mit den folgenden Maßnahmen realisierbar:

1. Generelle Verkürzung der Durchlaufzeiten, Potenzial besteht insbesondere bei gesonderten Ampelschaltungen für Links- und Rechtsabbiegende Fahrzeuge
2. Die vollständige Durchsetzung der Vorrangschaltung für den ÖPNV, die reguläre Schaltsequenz ist nur zu pausieren, nicht außer Kraft zu setzen
3. Die Einführung von intelligenten, bedarfsorientierten Ampelschaltungen
4. Die Einführung von Grünphasen in alle Richtungen gleichzeitig, separat für Fuß- und Radverkehr ohne MIV
5. Die Einführung vom Grünpeilschild mit Beschränkung auf den Radverkehr (VZ 721).
6. Die Abstimmung der verschiedenen Ampeln auf eine grüne Welle für den Radverkehr

Begründung:

1. Dies reduziert die Wartezeiten für alle, was auch die Akzeptanz von Ampeln erhöht. Zudem hat dies einen verkehrsberuhigenden Effekt.
2. An der Kreuzung Pappelstr. - Langemarckstr. beispielsweise müssen Busse teilweise lange an der Ampel warten.
3. Solche Systeme sind beispielsweise in den Niederlanden erfolgreich im Einsatz. So muss niemand mehr an einer leeren Kreuzung warten.
4. In den Niederlanden ist dies vielerorts bereits realisiert, so kommt der Radverkehr nicht in Konflikt mit Fußverkehr, motorisiertem Individualverkehr (MIV) und ÖPNV und die Wartezeiten werden reduziert. Das Linksabbiegen für den Radverkehr, ohne zwei Mal zu warten, wird so ebenfalls möglich.
5. Das Verkehrszeichen wurde neuerdings eingeführt. Laut StVO §37 ist beim Abbiegevorgang eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen.
6. Langsamerer MIV würde hiervon auch profitieren.

Speziell zum Friesenwerder: Hier sind die Wartezeiten für Fuß und Rad besonders lang und inakzeptabel. Fußgehende brauchen unterhalb der Hochstraße zwei Ampelphasen zur Querung.

(4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

gez. Uwe Martin

Uwe Martin
(Ortsamtsleiter)